

„Ich habe **meine** Sprache gefunden“

“I have a voice”

Ein Sänger, der stottert?

Unglaublich, aber wahr. Der „Graf“ von „Unheilig“ hat seinen Kampf gegen die Sprachstörung gewonnen und ist zum Musik-Superstar aufgestiegen.

A singer with a stammer?
Unbelievable but true. “Der Graf”
(the Count), lead vocalist of the
German band “Unheilig” (Unholy),
has overcome a speech disorder
to become a star of the German
music scene.



Erst kannte man ihn nur mit gefärbten Kontaktlinsen und lackierten Fingernägeln: den „Grafen“. Dann zog der Frontmann der Band „Unheilig“ die Gothic-Klamotten aus und mischte die Musikszene auf. Wie schwer dieser Weg war, beschreibt er in seiner Autobiografie „Als Musik meine Sprache wurde“. Text: Simon Bialloowons

Der Graf hat es sich gemütlich gemacht. Hat sich in einen dieser neumodischen Bürostühle geätzt und seine langen Beine und den bulligen Oberkörper irgendwie verstaute. Jede Frage wäre jetzt recht. Jede, nur nicht: „Warum heißen Sie der ‚Graf‘?“ Nicht recht, weil sie jeder schon gestellt hat, seitdem der Frontmann von „Unheilig“ seinen Durchbruch gefeiert hat. „Anfang 2010 wollte jeder wissen: Warum ‚Unheilig‘? Warum der ‚Graf‘?“, erzählt eben jener „Graf“ und fährt fort: „Anfang 2012 kam verstärkt die Frage auf: ‚Wieso erzählst du nichts aus deinem Privatleben?‘ Die Leute ließen einfach nicht locker.“

Tatsächlich wird nach dem Künstler- und dem Bandnamen, besonders aber nach seinem echten Namen ständig gefragt, seitdem der „Graf“ und „Unheilig“ begonnen haben, die deutsche Musikszene aufzumischen. Mit der Erstveröffentlichung von „Geboren um zu leben“ am 29. Januar 2010 begann eine beeindruckende Erfolgsstory. Aus dem anfangs eher in der Gothic-Szene bekannten Sänger und Songwriter wurde ein bundesweiter Liebling. 105 Wochen lang hielt sich die Single in den deutschen Charts, ein unglaublicher Erfolg. Unglaublich vor allem deshalb, weil der Weg dorthin noch unglaublicher erscheint.

„Du weißt, du bist nicht dafür gemacht, vor Menschen zu stehen und zu sprechen ... Suche dir einen Beruf, in dem du mit niemandem reden musst und keinen Kontakt mit Menschen hast ... Hauptsache, du musst nicht vor Menschen stehen und reden, denn sie werden dich nur auslachen und niemals ernst nehmen ...“ Diese Sätze stehen in der Autobiografie, die der „Graf“ gerade vorgestellt hat. Sie stammen vom Rektor der Schule, die der in Würselen bei Aachen geborene Sänger besucht hat. „Sie werden dich nur auslachen“, für seine Schüchternheit, seine introvertierte Art, vor allem aber: für sein Stottern. „Ich war gerade auf dem Weg, das Stottern in den Griff zu bekommen. Nach diesem Gespräch war es schlimmer denn je“, erzählt der „Graf“. Die folgenden Jahre sind ein Kampf gegen das Stottern und die Prophezeiung des Rektors. Der „Graf“ beginnt eine Ausbildung zum Zahntechniker, bricht ab und geht zur Bundeswehr, lässt sich danach zum Hörgeräteakustiker ausbilden, wird Zeit-



Schwarzer Anzug, schwarze Krawatte und der markante Bart: Das sind die optischen Markenzeichen des „Grafen“, des Frontmanns von „Unheilig“.

Black suit, black tie and trademark beard: the hallmarks of Der Graf, the lead vocalist of Unheilig.

soldat, ehe er seine Band und den Namen dafür findet: „Unheilig ist nicht das Gegenteil von heilig. Unheilig ist die Kombination aus meiner Musik und meiner Einstellung zu Gott: In beiden Fällen ist es ein tiefes Vertrauen.“ Dieses Vertrauen trägt ihn bis zum Jahr 2010 und seinem Durchbruch. Er erlebt eine radikale Metamorphose, die der „Graf“ im Titel seiner Autobiografie zusammengefasst hat: „Als Musik meine Sprache wurde“. Für ihn, den verachteten und ausgegrenzten Stotterer, ist das der wahre Durchbruch. Seine Stimme, die ihn sooft im Stich gelassen hat, hat in der Musik ihre Sprache gefunden.

Am Ende des Interviews geht es doch noch einmal um sein Privatleben. Wieder blockt er ab und sagt schließlich: „Ich möchte gerne als Musiker wahrgenommen werden. Das Wertvolle ist die Musik. Wo sie herkommt, was sie aussagt, was man dabei empfindet und erlebt. Das andere ist nur Verpackung.“ Warum hat er dann zu Beginn ein bestimmtes Image kultiviert? Der „Graf“ nickt und zögert. Seine Stimme wird noch tiefer und langsam und dröhnt schließlich: „In den letzten Jahren sind mein Mut zur Emotion und mein Mut zur Schwäche gewachsen. Ich habe gelernt, mich nicht mehr zu verstellen. Das ist es, was ich meine: Ich habe meine Sprache gefunden.“ ●



September 21 st, 2013

May 30 th

Supported by:



Federal Ministry
of Economics
and Technology

on the basis of a decision
by the German Bundestag

Germany
The travel destination



www.germany.travel

2013

April 20 th, 2013

June 21 st, 2013

September 7 th, 2013

July 25 th, 2013

April 13 th, 2013

December 31 st, 2013

September 7 th, 2013

May 11 st, 2013

August 18 th, 2013

March 22 nd, 2013

June 14 th, 2013

May 26 th, 2013

May 16 th, 2013

June 7 th, 2013

May 17 th, 2013

September 1 st, 2013

May 24 th, 2013

April 27 th, 2013

April 21 st, 2013

October 9 th, 2013

June 14 th, 2013

July 27 th, 2013

July 31 st, 2013

February 7 th, 2013

An event for every day

Find your top event together with information about upcoming dates
at www.germany.travel/eventhighlights

July 27 th, 2013

June 22 nd, 2013

June 21 st, 2013

June 29 th, 2013

May 17 th, 2013

August 18 th, 2013

June 7 th, 2013

October 29 th, 2013

February 7 th, 2013

June 29 th, 2013

July 24 th, 2013

September 4 th, 2013

September 6 th, 2013

February 9 th, 2013

January 10 th, 2013

March 22 nd, 2013

June 28 th, 2013

May 31 st, 2013

June 21 st, 2013

June 20 th, 2013

“I have a voice”

Initially known for his coloured contact lenses and painted fingernails, the frontman dispensed with his Goth wardrobe and proceeded to inject fresh life into the music industry. His autobiography, “Als Musik meine Sprache wurde” (When Music Became My Language), describes the difficulties he encountered on the way.

Der Graf has somehow managed to squeeze his long legs and stocky frame into one of those modern office chairs. Any question is permissible, except for “Why are you called Der Graf?” That’s because just about everyone has asked that question since the frontman got his big break. “At the start of 2010, everyone wanted to know why the band was called Unheilig and why I called myself Der Graf,” he explains, going on to add: “At the start of 2012, more and more people were asking why I didn’t talk more about my private life. There was no let-up.”

It’s true that ever since Unheilig began to reshape the music scene, people haven’t stopped asking about the band name, his stage name and, in particular, his real name. The release of the band’s single “Geboren um zu leben” (Born to Live) on 29 January 2010 marked the beginning of an impressive success story. Initially known only in Goth circles, the singer/songwriter suddenly became a national treasure. The single spent 105 weeks in the German charts – an unbelievable success made all the more incredible by the journey required to get there.

“You know you weren’t made to stand up in front of people and speak ... so go and find a job where you don’t have to talk to anyone, where you don’t come into contact with other people ... That way you won’t ever have to stand up in front of people and speak – because they’ll just laugh at you and you’ll never be taken seriously ...” These words are taken from the autobiography which Der Graf has just presented to the public. They were spoken by the headmaster of the school attended by the Aachen-born singer. “They’ll just laugh at you,” because of his shyness, his introver-

ted nature, but above all, because of his stammer. “I was actually beginning to cope with the stammer, but it was worse than ever after that talk,” he explains. The years thereafter were spent struggling against the stammer and the headmaster’s prophecy. He began, then quit an apprenticeship as a dental technician, completed his military service, trained as a hearing-aid acoustician, then signed up for a stint in the regular army before deciding to form a band and naming it Unheilig. “Unheilig (unholy) is not the opposite of heilig (holy). The band Unheilig is a combination of my music and my attitude towards God: both are founded on a profound spirit of trust.” This trust carried him forward to 2010, the year of his breakthrough. He experienced a radical metamorphosis, reflected in the title of his autobiography, “Als Musik meine Sprache wurde” (When Music Became My Language). For the stammerer, once mocked and marginalised, this was the real breakthrough. His speech that had let him down so often found its voice in music.

At the end of the interview we return to his private life after all. Again he parries the question, finally saying: “I want to be recognised as a musician. Music is what it’s all about. Where it comes from, what it says, what you feel when you listen to it. Everything else is just packaging.” Why, then, did he cultivate such a specific image at the outset? Der Graf nods and hesitates. His booming voice gets even deeper, his speech even slower as he says: “In recent years I’ve found the courage to show my emotions and weaknesses. I’ve learned to stop pretending. That’s what I mean when I say: I have a voice.” ●

Mit „Geboren um zu leben“ feierte der „Graf“ den Durchbruch. Seine unverwechselbare Stimme und tiefeschürfenden Texte sind das Erfolgsgeheimnis.

Der Graf got his big break with the song “Geboren um zu leben” (Born to Live). An unmistakable voice and profound lyrics are the secrets behind his success.

